



**FREYA VON MOLTKE  
STIFTUNG**

Für das Neue Kreisau

**Jahresbericht 2013**

(Berichtszeitraum 1.11.2012 - 31.10.2013)

## *Inhaltsverzeichnis*

<b>DAS JAHR 2013 – EIN RÜCKBLICK</b>	<b>2</b>
1. TÄTIGKEIT DER STIFTUNG	2
1.1 Öffentlichkeitsarbeit	2
1.2 Stiftungsreisen	3
1.3 Aktivitäten des Jungen Stifterkreises	4
1.4 Stiftungsverwaltung	5
2. STIFTER- UND SPENDERGEMEINSCHAFT	5
3. STIFTUNG INTERN	6
3.1 Gremien	6
3.2 Team	7
4. DIE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG	7
4.1 Stiftungskapital	7
4.2 Spenden und Drittmittel	8
4.3 Erträge	8
4.4 Ausgaben	9
5. FÖRDERUNG FÜR KREISAU	10
<b>DAS JAHR 2014 – EIN AUSBLICK</b>	<b>11</b>
Neue Kontoangaben	12
Buchhinweis	12
UNSERE STIFTER UND SPENDER	13

# ***DAS JAHR 2013 - EIN RÜCKBLICK***

## ***1. TÄTIGKEIT DER STIFTUNG***

In dem zu Ende gehenden Jahr stand die Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Vortragstätigkeiten, mehrere Kreisau-Reisen für StifterInnen und Interessierte sowie eine Tagung am Grundlsee gehörten ebenso dazu wie die Überarbeitung des Internetauftritts der Stiftung. Die Aktivitäten des Jungen Stifterkreises wandten sich an die jüngere Interessentengruppe. Sie haben sich inzwischen nicht nur als ein fester Bestandteil des Stiftungsprogramms sondern auch als ein bewährtes Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit etabliert.

### **1.1 Öffentlichkeitsarbeit**

Das Ziel der in § 2 der Stiftungssatzung verankerten Öffentlichkeitsarbeit ist es, Menschen in Deutschland - und darüber hinaus - über die Geschichte des Kreisauer Kreises zu informieren und Kreisau/Krzyżowa als Ort europäischer Jugendbegegnung bekannt zu machen. Diesen Aufgaben sind wir in diesem Jahr besonders intensiv nachgegangen.

Wie schon in den Vorjahren folgte der Stiftungsratsvorsitzende Helmuth Caspar von Moltke zahlreichen **Einladungen zu Vorträgen**. Im April besuchte er SchülerInnen des Münchner humanistischen Wilhelmsgymnasium, des ältesten seiner Art in Oberbayern. Im September sprach er - auf Initiative eines Schülers, der bei einem Vortrag 2012 in Köln zugegen war - vor den SchülerInnen des Erzbischöflichen Gymnasiums in Brühl. Nach den Vorträgen konnten die ZuhörerInnen in einem Podiumsgespräch ihre Fragen stellen. Es war erstaunlich und erfreulich, wie gut es den jungen Menschen immer wieder gelang, mit ihren Fragen Brücken von der Geschichte in die Gegenwart zu schlagen. So interessiert sie immer wieder, welche Bedeutung Widerstand und Opposition in einer demokratischen Gesellschaft zukommt. Sie fragten, wie weit die Dialogbereitschaft in einer demokratischen Gesellschaft gehen dürfe, ob man z.B. auch mit Neonazis Gespräche suchen solle. Wir hoffen sehr, dass diese Begegnungen langfristig die Schulen zum Besuch Kreisaus anregen und für eine Projektteilnahme begeistern.

Darüber hinaus sprach Helmuth Caspar von Moltke am 15. Oktober in der Katholischen Akademie der Diözese Freiburg in Freiburg i.Br. Wenige Tage später hielt er auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung und der Willy-Aron-Gesellschaft in Bamberg einen Vortrag zu den europapolitischen Plänen des Kreisauer Kreises. Anschließend hielt er auf Einladung der Würzburger Kreisau-Initiative e.V. eine Rede auf der Gedenkfeier zum 100. Geburtstag von Georg Angermeier (1913-1945) im Würzburger Rathaus: Der Staatsrechtler und Justitiar der Diözese Würzburg und der Erzdiözese Bamberg war über die Münchner Jesuiten mit dem Kreisauer Kreis verbunden. Auch ich selbst habe in diesem Jahr auf Einladungen von Rotary und Inner Wheel Clubs Vorträge über Kreisau gehalten. Allen Initiatoren der Vorträge danke ich sehr, geben diese uns doch hervorragende Möglichkeiten, das Erbe des Kreisauer Kreises und die Arbeit des Neuen Kreisau bekannter zu machen.

Nach wie vor bemühen wir uns, die anlässlich des 100. Geburtstags von Freya von Moltke in **Köln** geknüpften Kontakte zu verstätigen. So begleiten wir die Initiative von Hannelore Bartscherer (Katholikenrat der Stadt Köln) und Norbert Michels (Diözesanrat), die an der Ausrichtung der Feierlichkeiten 2011 beteiligten Partner in Freya von Moltkes Geburtsstadt zu einem Freundeskreis zusammenschließen. Für diese Gruppe bereiten wir für Herbst 2014 eine Reise nach Kreisau vor. Ebenso freuen wir uns, Dr. Ulrich Soénius, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Köln, für die Mitwirkung im Kuratorium der Stiftung gewonnen zu haben.

Zum fünften Mal haben wir 2013 **Postkarten mit verschiedenen Kreisau-Motiven** drucken lassen, die während des alljährlichen *Internationalen Künstlerischen Sommers* in Kreisau entstanden sind. Die Autoren der Karten

waren wie auch sonst KunststudentenInnen aus dem mittleren und östlichen Europa, die an den Werkstätten des Dozenten der Kunstakademie Wrocław, Marek Stanielewicz, teilgenommen haben. Den jungen Künstlern gilt unser herzlicher Dank dafür, dass sie uns ihre Arbeiten für die Karten zur Verfügung gestellt haben. Die Geschäftsstelle hat die Auswahl der Arbeiten vorgenommen, den Druck betreut und rund 200 Sätze der Postkarten an diejenigen versandt, die damit für unsere Stiftung werben wollen. Großzügig haben über 50 Personen in diesem Zusammenhang für den Künstlerischen Sommer 2014 gespendet: Mindestens 5.632 € an Förderung sind bereits jetzt dem Projekt sicher.

Anfang 2013 haben wir mit der **Überarbeitung der Stiftungsbroschüre** begonnen. In diesem Zuge zeichnete sich ab, dass diese doch sehr viel grundlegender sein wird, als erwartet. Es geht um mehr als nur um einige wenige Aktualisierungen, auch Text- und Bildkonzepte müssen kritisch überdacht werden, um sie auf den Stand der Zeit zu bringen. Da 2014 die Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs im Euroraum (SEPA) erfolgt und wir durch vielfältige andere Aufgaben stark gebunden waren, entschieden wir uns für eine Rückstellung auf Anfang 2014.

Die **Überarbeitung der Website** hingegen konnten wir zum Abschluss bringen. Die Firma *E-Pixler* übernahm die Neuprogrammierung, stellte uns freundlicherweise einen Grafiker kostenfrei für einige Stunden zur Verfügung, der das Design auffrischte und auf den Stand der Zeit brachte. Die Überarbeitung der Website war notwendig geworden, da die ehrenamtliche Betreuung durch Tommy Herzlieb nicht mehr ausreichte und unsere Arbeit dadurch wesentlich erschwert wurde. Im Zuge der Neuprogrammierung konnten wesentliche Verbesserungen auf den Weg gebracht werden: eine vollständige Übersetzung aller Inhalte ins Englische und Polnische sowie die Möglichkeit zu Onlinespenden.

Die Dokumentarfilmer Antje Starost und Hans Helmuth Grotjahn hatten anlässlich des 100. Geburtstags Freya von Moltkes 2011 einen kurzen Film vorbereitet – aus Aufnahmen, die sie 2001 mit ihr in Vermont gedreht haben. Aus dem Material planen sie einen Dokumentarfilm fürs Kino mit dem Titel **„Freya von Moltke – Liebe in den Zeiten des Widerstandes“**. Nach mehreren erfolglosen Versuchen der Finanzierung, gelang es uns gemeinsam, in diesem Jahr einige Förderquellen zu eröffnen, so dass die erste Phase der Filmvorbereitung beginnen kann. Wir sind insbesondere sehr dankbar, dass sich das *Auswärtige Amt* entschlossen hat, das Projekt mit 10.000 Euro zu fördern.

Auf Anregung aus unserem Stifterkreis haben wir in diesem Jahr erstmals **Adressaufkleber mit dem Logo unserer Stiftung** entworfen, die wir Ihnen nun zur Bestellung anbieten können. Mit dem Aufkleber auf ihrer Post können Sie für unsere Stiftung werben. Die Adressenaufkleber sind ab Januar 2014 auf Nachfrage kostenfrei in der Geschäftsstelle erhältlich.

Darüber hinaus bemühen wir uns anlässlich des 25. Jubiläums der **Kreisauer Versöhnungsmesse** am 12. November 2014 um eine **Sonderbriefmarke**. Bei der zuständigen Abteilung des Bundesfinanzministerium haben wir bereits einen entsprechenden Antrag gestellt und suchen momentan noch nach politischer Unterstützung in dieser Sache. Die Versöhnungsmesse gilt als Symbol eines Neuanfangs in den deutsch-polnischen Beziehungen und jener deutsch-polnischen Interessengemeinschaft, die 1991 im „Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“ verbrieft wurde. Tadeusz Mazowiecki, der in Kreisau mit Helmuth Kohl drei Tage nach dem Mauerfall den Gottesdienst feierte, ist am 28. Oktober dieses Jahres verstorben. Umso mehr liegt es uns am Herzen, an dieses Ereignis zu erinnern.

## 1.2 Stiftungsreisen

In diesem Jahr hat unsere Stiftung zwei Kreisau-Reisen vorbereitet und betreut: Unsere jährliche **Kreisau-Reise** in Kooperation mit der Kreisau-Initiative fand vom 30. Mai bis 2. Juni statt. 52 Personen nahmen daran teil. Kurz bevor sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal jährt, haben wir uns dieser „Urkastastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) zugewandt. Die beiden eingeladenen Referenten, Prof. Dr. Michael

Epkenhans (*Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr*, Potsdam) und der Warschauer Publizist und Deutschlandkenner Adam Krzemiński (*Polityka*, Warschau) gaben einen facettenreichen Einblick in die jeweilige deutsche bzw. polnische Betrachtung des Ersten Weltkrieges und seiner Folgen. Der Abend im Berghaus war den Frauen des Kreisauer Kreises gewidmet und wurde von Sophie von Hülsen und Sebastian Dreier (*Junge Stifter*) vorbereitet.

Vom 10. bis zum 12. Mai reisten Mitglieder des *Lions-Club Berlin Alexanderplatz* mit uns nach Niederschlesien. Der Club hat 2011 eine großzügige Donation für den Berghausfonds gegeben. Aus der Reisegruppe ging anschließend eine Initiative hervor, die eine Benefizveranstaltung zu Gunsten unserer Stiftung organisieren möchte. Wir freuen uns sehr über dieses Engagement!

Überdies hat das Stiftungsbüro zwei Reisen organisatorisch und inhaltlich unterstützt, die von zwei Teilnehmerinnen früherer Kreisau-Reisen initiiert wurden. Unsere Stifterin Eveline Müser fuhr mit einer Geburtstagsgesellschaft im Juni nach Kreisau, später im Jahr dann der Göttinger Inner Wheel Club - hier war Dr. Doris von Heyden Ideengeberin und Organisatorin. Es ist uns eine besondere Freude, dass es immer wieder Personen gibt, die Kreisau auch ihrem Freundeskreis näher bringen wollen.

Ein Höhepunkt dieses Jahres war zweifelsohne die **Reise an den Grundlsee** (Österreich). Die einmalige Gelegenheit, mit unserer Stiftung an dem Ort zu tagen, an dem sich Helmuth James von Moltke und Freya Deichmann kennenlernten, haben fast 60 unserer Stiftung verbundene Personen genutzt. Intensive Tagungseinheiten mit Vorträgen und Diskussionen wechselten sich an den vier Tagen mit Wanderungen, Spaziergängen und Bootsfahrten ab. Bei schönstem Salzkammergutwetter konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise, darunter eine beachtliche und sehr aktive Gruppe Junger Stifter, ein Stück weit jenes Gefühl erleben, das die kreativen Sommerfrischen in Eugenie Schwarzwalds Villa Seeblick bestimmten. Untergebracht im Hotel, das heute an der Stelle der Villa steht, genossen sie bei den Mahlzeiten den herrlichen Blick auf den Grundlsee, bekannt von historischen Fotos. Eine interessierte und offene Gruppe, Referenten, die durch ihre hervorragenden Beiträge nicht nur informierten, sondern auch inspirierten, Gespräche beim Essen und auf den Wanderungen und ein herrliches Spätsommerwetter, waren Markenzeichen dieser besonderen Reise. In ihrem Mittelpunkt stand Eugenie Schwarzwald (1872-1940), eine außergewöhnliche Frau, die im öffentlichen Gedächtnis Österreichs bisher kaum den ihr gebührenden Platz findet. Sie begründete koedukative Volksschulen, die zu den ersten dieser Art in Wien gehörten, bereitete Mädchen aufs Studium vor, gründete Gemeinschaftsküchen für die „geistigen Arbeiter“ und organisierte für Kinder wie Erwachsene Sommerfrischen. Helmuth James von Moltke hat in ihrem Kreis nicht nur seine spätere Frau kennen gelernt, sondern auch viele prägende Erfahrungen gesammelt. Er hat europaweit Freundschaften geschlossen, die für ihn in der Widerstandszeit sehr wichtig wurden. Wir hoffen, mit unserer kleinen Tagung Schwarzwalds Leben und ihr Werk Einigen näher gebracht zu haben. Einen ausführlichen Bericht zur Grundlseeer Tagung finden Sie auf unserer Website.

### 1.3 Aktivitäten des Jungen Stifterkreises

Am 22. und 23. November 2012 fand in Kooperation mit der *Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa* und der *Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 e.V.* eine **Tagung der Jungen StifterInnen zu den Europa-Konzepten des Kreisauer Kreises** statt. Dank der Kooperation war es möglich, namhafte Wissenschaftler, darunter Prof. Scholtyseck (Universität Bonn) und Prof. Johannes Tuchel (*Gedenkstätte Deutscher Widerstand*) einzuladen. Im Rahmen des öffentlichen Teiles der Tagung sprach Prof. Scholtyseck vergleichend über Europa-Vorstellungen bzw. – Ideen der verschiedenen Gruppen im deutschen Widerstand. Einen Teil der Beiträge lieferten die Jungen StifterInnen selbst. Für die inhaltlichen Konzeption und Organisation der Tagung war wie zuletzt auch Esther Reichert zuständig, die Moderation übernahm in bewährter Qualität unsere Stifterin Anja von Rosenstiel. Auch diesmal gelang es, für die Tagung neue Interessierte zu gewinnen.

Auf Wunsch des Jungen Stifterkreises und unter Koordination von Anja von Rosenstiel und Esther Reichert

wurde 2013 eine kleine **Publikation** erstellt. Diese gibt einen Überblick über die vergangenen Veranstaltungen und Themen, stellt aber auch die Jungen StifterInnen vor und soll dazu dienen, Interessierte für die Teilnahme an den Veranstaltungen zu gewinnen. Die Broschüre liegt digital vor bzw. kann nach Bedarf gedruckt werden: Unsere Förderer können sie gern bei uns bestellen.

Wie in den Jahren zuvor beteiligten sich die Jungen Stifter mit einem eigenen **Beitrag an der Kreisau-Reise**. Mit Helmuth Caspar von Moltke und Sabine Reichwein sprachen sie über die schwierige Rolle der Frauen – zur Zeit des Widerstandes aber auch nach dem Tod der Ehemänner. Das Ergebnis war ein sehr persönliches Gespräch, welches einen guten Einblick in die doch sehr unterschiedliche Wahrnehmung und Umgangsweise der Mütter und in die Handlungsmöglichkeiten der Witwen erlaubte.

Für die Grundlsee-Reise organisierten die Jungen Stifter eine Bergwanderung, offen für alle Teilnehmer der Gruppe, die sich dem anspruchsvollen Anstieg gewachsen fühlten. Die Wanderung wurde aufgelockert durch Kurzportraits der Protagonisten des Schwarzwald-Kreises. Die Dokumentarfilmerin Wilma Pradetto nutzte die Gelegenheit, ein paar erste Einstellungen mit den Jungen Stiftern für ihren Film über Eugenie Schwarzwald zu drehen.

## 1.4 Stiftungsverwaltung

Nachdem wir erste Erfahrung mit dem **Relationship-Management-System** CiviCRM gesammelt haben, boten wir der *Kreisau-Initiative e.V.* an, sie bei der Einrichtung zu unterstützen. Esther Reichert und Lysette Laffin haben die Aufsetzung des Systems betreut, beim Umzug der Daten geholfen und Schulungen für Mitarbeiter durchgeführt. So konnten wir der *Kreisau-Initiative* zu all den Vorzügen eines Beziehungsmanagementsystems verhelfen und für beide Organisationen die damit verbundenen Kosten senken.

Der Aufbau einer **Fotodatenbank** konnte in 2013 wieder etwas vorangetrieben werden. Dank dem ehrenamtlichen Engagement unserer Stifterin Annelies Piening, sind alle Fotos zumindest grundsätzlich vorsortiert und doppelte Motive entfernt worden. Nun harren sie noch ihrer systematischen Erschließung und Verschlagwortung. Eine Erschließung des umfangreichen Fotomaterials würde uns die Bearbeitung der zahlreichen Anfragen aus Medien und Verlagen wesentlich erleichtern.

**Aus unseren Verwaltungsmandaten:** Seit einigen Jahren verwaltet die FvMS die *Viktor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung* (50.000 Euro Stiftungskapital), die unter dem Dach unserer Stiftung gegründet wurde. Die Stiftung sammelt zurzeit ihre Erträge an, um daraus in 2014 ein Projekt für deutsche und polnische Studierende zu ermöglichen, welches in Kreisau stattfinden soll.

2012 kam überdies die selbständige *Kulturstiftung Haus Europa* (250.000 Euro Stiftungskapital) hinzu, mit der wir wichtige Satzungsziele gemein haben. Die Stiftung ist aus Mitteln des letzten DDR-Kulturministeriums gegründet worden und ihr Name ist Programm. Der jährliche Personal- und Bürokostenaufwand der *FvMS* wird von der *Kulturstiftung* mit 2.000 Euro p.a. erstattet. Nach verschiedenen Maßnahmen der Konsolidierung wird die Stiftung voraussichtlich ab 2014 bzw. 2015 finanziell in der Lage sein, neue Projekte zu ermöglichen.

## 2. STIFTER- und SPENDERGEMEINSCHAFT

Seit Anfang November 2012 (Stichtag des letzten Berichts) erhielt die Stiftungen drei Donationen. 60 StifterInnen und drei Junge StifterInnen haben darüber hinaus eine Zustiftung geleistet. Die Stiftergemeinschaft ist im Berichtszeitraum um 19 neue StifterInnen und eine Junge Stifterin gewachsen. Wir danken sowohl denjenigen, die sich bereits seit der Gründung der Stiftung für ihr Anliegen engagieren: Wir schätzen ihre Treue sehr und sind voller Dankbarkeit. Wir heißen aber auch die neuen StifterInnen in unserer Stiftergemeinschaft noch einmal sehr herzlich willkommen und danken dafür, dass sie sich entschlossen haben, unsere Stiftung auf dem Weg zur

Sicherung der Arbeit des Neuen Kreisau zu begleiten.

Die in diesem Jahr erfreulich angewachsene Zahl von Personen, die durch **Spendenaufrufe aus privaten Anlässen** die Stiftung unterstützen, freut uns sehr. Anlässlich ihrer runden Geburtstage haben Dr. Christian Ahrens, Dr. Matthias von Hülsen, Prof. Veronica Jochum von Moltke, Heinz-Helmut Kühn, Ingeborg und Henry von Moltke, Eveline Müser, Prof. Thomas Schempf sowie Dr. Wilhelm und Renate Zörgiebel auf Geschenke verzichtet und ihre Freunde um Spenden für das Neue Kreisau gebeten. Anlässlich der Gedenkfeier für die in diesem Jahr verstorbene Witwe von Jowo von Moltke, Renate von Moltke, und für die aus Oppeln stammende Fedora Freifrau von Villiez baten die Familien anstelle von Blumen um Spenden. Überaus reich wurde die Stiftung dadurch beschenkt: Infolge all dieser Initiativen erhielt sie rund 18.540 € Spenden und über 18.900 € Zustiftungen. Allen, die bei den traurigen oder heiteren Anlässen an das Neue Kreisau gedacht haben, sowie den Vielen, die uns bedacht haben, danken wir noch einmal sehr herzlich für diese so großzügigen Gaben.

Unser großer Dank gilt überdies den Mitgliedern des **Freundeskreises**, die auch in diesem Jahr einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Arbeit der Geschäftsstelle geleistet – und damit unsere Arbeit ermöglicht haben!

Auch unsere **Spendergemeinschaft** ist im Berichtszeitraum weiter gewachsen. Abgesehen von 253 uns bekannten und unbekanntem Spendern, die uns aufgrund von Initiativen unserer Stifter und Freunde bedacht haben, ließen uns weitere 171 Menschen eine Spende zukommen. Auch ihnen danken wir für diese wichtigen Beiträge, die es uns ermöglichen, bereits jetzt - während des Stiftungsaufbaus - Kreisau sichtbar zu fördern. Erstmals nennen wir in diesem Jahresbericht auch unsere Spender namentlich, um ihre wichtige Rolle und unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Ab dem kommenden Jahr werden wir alle Spender darüber hinaus namentlich auf der Stiftungswebsite erwähnen. Sollten Sie in der Zukunft ihren Namen nicht genannt wissen, geben Sie uns bitte diesbezüglich eine kurze Rückmeldung.

Unseren Stifterinnen – hier vor allem Gabriele Mathes und Annelies Piening –, die uns in diesem Jahr mit viel Elan in verschiedenen Bereichen unserer Arbeit unter die Arme gegriffen haben, möchten wir ganz herzlich danken. Wir danken auch Anja von Rosenstiel, die den Jungen Stifterkreis so gewinnbringend durch die Moderation der Workshops unterstützte. Brigitte Raff, die auf den Spuren des Kreisauer Kreises durch Berlin führt, sind wir für ihren Enthusiasmus und ihre Zeit ebenfalls sehr verbunden. Dem Ehepaar Necker-Zeiher danken wir noch einmal sehr für das Appartement, das sie unserem polnischen Praktikanten Krzysztof Ignaciuk so freundlich zur Verfügung gestellt haben.

Unser verlässlicher Partner seit Stiftungsgründung, die *Allianz Deutschland AG*, hat auch im zurückliegenden Berichtszeitraum unsere Stiftung wieder großzügig unterstützt: mit Büroräumen, Praktikantenstellen, Ausrichtung der Gremiensitzungen und so vielem mehr. Ohne diese kontinuierliche Unterstützung wäre der Stiftungsaufbau nicht möglich - dafür möchten wir an dieser Stelle der *Allianz AG* und insbesondere Herrn Martin Burg, dem Vorsitzenden der Regionalleitung Nordost und Stiftungsratsmitglied, sowie seinen Mitarbeitern noch einmal sehr herzlich danken!

### **3. STIFTUNG INTERN**

#### **3.1 Gremien**

Mitte September ist unser langjähriges **Kuratoriumsmitglied Wolfgang Thierse** aus dem Gremium ausgeschieden. Seine Entscheidung hing mit dem Ende seines Mandates im Bundestag zusammen. In der Folge reduzierte er seine Ehrenämter erheblich. Herr Thierse ist Kuratoriumsmitglied der ersten Stunde gewesen. Nach Stiftungsgründung wurde er berufen und wir sind ihm für seine engagierte langjährige Unterstützung unserer

Arbeit sehr dankbar.

In das Kuratorium neu berufen wurde **Dr. Ulrich Soénius**, Geschäftsführer der Kölner IHK und Fürsprecher der Stiftung seit den Jubiläumsfeierlichkeiten in Freya von Moltkes Geburtsstadt 2011. Seine besondere Aufgabe ist es, die Anliegen der Stiftung in Köln zu vertreten.

Auch im **Stiftungsrat** hat es Veränderungen gegeben: **Dr. Bernhard von Hülsen** ist aufgrund seiner familiären und beruflichen Situation aus dem Stiftungsrat ausgeschieden.

An seiner Stelle hat der Stiftungsrat **Christine von Arnim** berufen, ehemalige Leiterin der Fellow-Dienste am *Wissenschaftskolleg zu Berlin*. Ihre vielfältigen Erfahrungen bringt sie nun in die Arbeit der Freya von Moltke-Stiftung ein, worüber wir uns sehr freuen.

### 3.2 Team

**Mascha Kichataya** war von Anfang des Jahres bis März an je einem Tag in der Woche bei der Stiftung tätig. Obwohl wir mit Mascha außerordentlich zufrieden waren, konnten wir sie aus finanziellen Gründen nicht länger beschäftigen. Mit Unterstützung der *Kreisau-Initiative e.V.* gelang es uns, **Krzysztof Ignaciuk** für drei Monate im Rahmen eines durch das *Deutsch-Polnische Jugendwerk* geförderten Praktikums zu beschäftigen. Dank Krzysztof Ignaciuk haben wir nun eine hervorragend übersetzte Website (Polnisch und Englisch). Für zwei Sommermonate erhielten wir darüber hinaus Unterstützung durch **Spencer Coulter** aus Kanada. Er prüfte als Muttersprachler die englische Übersetzung der Website und layoutete die Broschüre der Jungen Stifter. Unsere Praktikanten brachten ein internationales Flair in unser Büro.

Unser Stiftungsratsmitglied Martin Burg (*Allianz AG*) war darüber hinaus so freundlich, uns für drei Monate einen Praktikanten zu finanzieren, der uns ein Onlinemarketingkonzept mit dem Schwerpunkt auf neue Medien erarbeitete. Durch unsere verbesserte Onlinepräsenz soll es gelingen, stärker junge Menschen für unser Anliegen zu begeistern. **Lukas Lassonczyk** brachte solide Kenntnisse im Onlinemarketing mit, hatte aber selbst noch wenig institutionelle Erfahrung. Die Zusammenarbeit war in hohem Maße fruchtbar – für die Stiftung, die tatkräftige Unterstützung bekam, wie auch für unseren Praktikanten, der sein Know-how in die bestehenden Aktivitäten der Stiftung sinnvoll zu integrieren lernte.

Seit August ist nun **Jamil Arnoldi** – Freiwilliger im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes - bei uns. Wir freuen uns, mit ihm nun ein Jahr zusammen zu arbeiten und ihn beim Hineinwachsen in seine ersten beruflichen Aufgaben zu begleiten. Jamil, der gerade 18 Jahre alt geworden ist, hat sich in unser kleines Team hervorragend eingelebt.

Ich selbst engagiere mich nach wie vor im Kuratorium der *Stiftung 20. Juli 1944* und im Vorstand der *Moltke-Stiftung*, einer kleinen Stiftung, die noch auf den Generalfeldmarschall von Moltke (1800-1891), den ersten Moltke in Kreisau, zurückgeht. Darüber hinaus bin ich Geschäftsführerin bzw. Vorstandsvorsitzende der beiden von der FvMS verwalteten Stiftungen, der *Viktor und Yvonne von Schweinitz-Stiftung* und der *Kulturstiftung Haus Europa*.

## 4. DIE FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

### 4.1 Stiftungskapital

Im Berichtszeitraum (1.11.2012-31.10.2013) erhielt die Stiftung Zustiftungen in Höhe von 69.055 Euro, davon 28.669 Euro im Jahre 2012 und 40.370 Euro im Jahre 2013. In diesem Zeitraum haben 47 bereits engagierte und 19 neue StifterInnen eine Zustiftung, eine Donation bzw. einen Junge Stifter-Beitrag in das Stiftungskapital eingezahlt. Weitere StifterInnen haben ihre bereits vorhandene Zustiftung um 200 Euro oder mehr erhöht. Im



oben genannten Gesamtbetrag sind ebenfalls die Zustiftungen aus Initiativen (18.900 Euro) enthalten. Folgende Aufstellung illustriert die Entwicklung des Stiftungskapitals innerhalb der letzten Jahre:

ZUSTIFTUNGEN	2004-2008	2009	2010	2011	2012	2013 01.01.-31.10.2013
<b>Pro Jahr</b>	61.147 € (2008)	113.490 €	108.047 €	203.137 €	60.256 € *	40.370 €
<b>kumulativ</b>	618.539 €	732.030 €	840.077 €	1.043.214 €	1.103.470 €	<b>1.143.840 €</b>

\* davon allein 28.669 Euro im November und Dezember 2012 – im Zeitraum dieses Berichtes

## 4.2 Spenden und Drittmittel

Jenseits dieser stetigen Entwicklung des Stiftungskapitals war es uns möglich, dank des hohen Spendenaufkommens die Arbeit des Neuen Kreisau zu unterstützen. Im Berichtszeitraum hat die Stiftung insgesamt 83.674 Euro an Spenden erhalten, davon sind 11.188 Euro reguläre Einzelspenden. Für den „Künstlerischen Sommer in Kreisau“ erhielt die Stiftung im Berichtszeitraum 6.222 Euro. 18.540 Euro verdanken wir den im Punkt 2 bereits erwähnten zahlreichen Initiativen unserer Stifter und Spender, die anlässlich von Jubiläen, Geburtstagen und Gedenkfeiern für unsere Stiftung gesammelt haben.

Des Weiteren sind hier 10.000 Euro an Beiträgen des *Freundeskreises der Freya von Moltke-Stiftung* zur Finanzierung der Geschäftsstelle hervorzuheben. 13.000 Euro betrug die bereits 2012 avisierte Spende des *Deutschen Bundestages* aus den Mitteln nach § 31c Abs. 2 des Parteiengesetzes, die die Stiftung auf Empfehlung unseres Kuratoriumsmitglieds Wolfgang Thierse in diesem Jahr für ihre Öffentlichkeitsarbeit erhielt.

Fast 24.000 Euro erhielt die Stiftung an Drittmitteln für Projekte, so 13.991 Euro aus dem EU-Förderprogramm „Jugend in Aktion“ für die Fortsetzung des im vergangenen Jahr mit der Kreisau Initiative e.V. begonnenen Trainingsprogramms "MIT Moderation - Inklusion - Theater". In diesem Jahr flossen insgesamt 13.272,57 Euro in das Projekt. Weitere ca. 8.000 Euro werden noch in diesem Jahr ausgegeben.

Schließlich enthält der o.g. Gesamtbetrag eine Dotation des *Auswärtigen Amtes* für den Film „Freya von Moltke – Liebe in den Zeiten des Widerstandes“ von Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn in Höhe von 10.000 Euro.

## 4.3 Erträge

Im Berichtszeitraum brachte das Stiftungskapital Erträge in Höhe von 37.287 Euro. Für das Jahr 2013 erwarten wir Gesamterträge von rund 34.000 Euro (2012: 32.242 Euro). Damit liegen wir immer noch bei einer Verzinsung von etwa 3,1 % des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Die stabile Höhe der Kapitalverzinsung (2012: 3%) geht v.a. auf die Zinseinnahmen aus dem im vergangenen Jahr an Kreisau gewährten Darlehen zurück. Mit

4 % Verzinsung ist der Kredit für die Begegnungsstätte Kreisau sehr günstig, für uns aber beim üblichen Zinsniveau für Neuanlagen (im Moment ca. 1,6 %) ebenso vorteilhaft. Insofern konnten wir auch in diesem Jahr ein beachtliches Ergebnis erreichen.

#### 4.4 Ausgaben

Das Budget der Stiftung betrug im Berichtszeitraum 139.149 Euro. Davon stammten 16.187 Euro aus den Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke von 2012. Aus diesem Budget wurden folgende Ausgaben bestritten:

• <b>Zahlungen in Erfüllung des Stiftungszwecks</b>		<b>90.726 €</b>
Förderung		47.368 €
Förderung Kreisau aus eigenen Mitteln	21.012 €	
Förderung Kreisau aus Drittmitteln	13.272 €	
Förderung andere aus eigenen Mitteln*	3.084 €	
Förderung andere aus Drittmitteln	10.000 €	
Veranstaltungskosten (Projekte der FvMS)**		17.490 €
Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit***		25.868 €
• <b>Verwaltungskosten</b>		<b>23.392 €</b>
Personal und Honorare Geschäftsstelle****		16.097 €
Büro, Kommunikation und Material		1.657 €
Reise, Übernachtung und Bewirtung		444 €
Gremien		754 €
Bankgebühren und -honorare		2.452 €
Sonstiges (Mitgliedschaften, Versicherungen, Gebühren, Fortbildungen)	1.988 €	
<b>Die Gesamtausgaben</b> der Stiftung beliefen sich im Berichtszeitraum auf		<b>113.946 €</b>

\* hier die beiden unter Punkt 5 zuletzt genannten Förderungen, wobei der Film „Freya von Moltke – eine Liebe in den Zeiten des Widerstandes“ darüber hinaus mit 10.000 Euro aus Mitteln des *Auswärtigen Amtes* gefördert wurde.

\*\* Bei den Veranstaltungs- bzw. Projektkosten handelt es sich um die Reisen nach Kreisau und an den Grundlsee, Vorbereitung der Projekte für 2014, das *MIT*-Projekt sowie Seminare des *Jungen Stifterkreises*.

\*\*\* darunter Kosten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Website

\*\*\*\* Die gesamten Personalkosten betragen im Berichtszeitraum 48.290 Euro (Stellen von mir, Esther Reichert, der studentischen Hilfskraft Mascha Kichataya und des Freiwilligen Jamil Arnoldi). Davon wurden entsprechend dem Aufwand etwa ein Drittel bei den Veranstaltungskosten und ein Drittel bei der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit gebucht. Diese wurden in erheblichem Maße durch Spenden des *Freundeskreises* der *FvMS* gedeckt. 2.000 Euro werden darüber hinaus durch der *Kulturstiftung Haus Europa* erstattet: als ihr Anteil an Personal- und Bürokosten im Zusammenhang mit ihrer Verwaltung.

Die Stiftung nimmt in das Jahr 2014 Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke in voraussichtlicher Höhe von 18.000 Euro mit.

## 5. FÖRDERUNG FÜR KREISAU

Das Ziel der *Freya von Moltke-Stiftung* ist es, den Erhalt des lebendigen Begegnungsortes Kreisau durch den Aufbau eines Kapitalstocks langfristig zu sichern, die Arbeit des Neuen Kreisau aus Erträgen und Spenden zu unterstützen, mit Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit auf das Erbe des Kreisauer Kreises und seine aktuelle Bedeutung im heutigen Europa hinzuweisen und das Engagement von Bürgern für das Neue Kreisau zu wecken.

Seit ihrer Gründung im Dezember 2004 hat die Stiftung in Erfüllung ihres Stiftungszweckes Ausgaben in Höhe von inzwischen rund 423.677 Euro getätigt. Davon kamen knapp 192.554 Euro Projekten und der personellen Ausstattung in der *Begegnungs- und Gedenkstätte Kreisau* zugute, mit weiteren 13.084 € förderte die Stiftung andere Projekte im Sinne des Stiftungszweckes. Die restlichen Mittel flossen in die Öffentlichkeitsarbeit (74.089 Euro) und eigene Veranstaltungen (142.950 Euro, davon etwa 43% aus Drittmitteln).

Im Berichtszeitraum vergab die *FvMS* Dotationen in Gesamthöhe von rund 47.368 Euro. Folgende Projekte wurden unterstützt:

- Der noch verfügbare **Bestand der polnischen Ausgabe der „Erinnerungen an Kreisau“ von Freya von Moltke** wurde von unserer Stiftung zu einem günstigen Preis aufgekauft und der *Stiftung Kreisau* zur Verfügung gestellt. Es wurde vereinbart, dass polnischen Schulklassen, die nach Kreisau kommen, je ein Exemplar für die Schulbibliothek kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus soll die *Stiftung Kreisau* die Exemplare zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit in Polen und zum Verkauf verwenden.

Förderbetrag: 2.011,84 Euro

- **Internationaler Kunstsommer (14.-26.07.2013)**: Wie jedes Jahr kamen einige Dutzend junge Kunststudenten und -interessierte zusammen und arbeiteten in Theater-, Tanz-, Film-, Keramik-, Skulptur-, Grafik- und Malerieworkshops zusammen. In diesem Jahr kamen die TeilnehmerInnen aus Deutschland, Kroatien, Polen, Ukraine, Russland und Weißrussland, um zum Thema „Art & Money“ künstlerisch zu arbeiten.

Förderbetrag: 12.000,00 Euro

Darunter 4.465 € Spenden im Zusammenhang mit der Postkartenaktion 2012, 4.390 € Spenden zum Geburtstag von Dr. Matthias v. Hülsen sowie 1.200 € aus Erträgen des *Dr. Werner-Minzlaff-Fonds*

- **„Kleine Kunstschmiede“ – Interdisziplinärer Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche** (Kinderkunstsommer) (29.06. – 08.07.2013 und 12.08.-21.08.2013). In dem Projekt kamen Kinder aus Deutschland, Polen, Ukraine und Rumänien im Alter von 8 bis 15 Jahren zusammen, um künstlerisch zu arbeiten. Bei der Teilnehmerauswahl wurde besonders auf Diversität hinsichtlich der soziokulturellen Herkunft der Teilnehmer geachtet. Im Fokus des diesjährigen Projektes stand das Thema „Nachhaltigkeit“, welches in künstlerischen Workshops mit den Kindern umgesetzt wurde.

Förderbetrag: 2.000,00 Euro

- **„Forum Dialog – Identity in Progress“ (22.-28.05.2013)**, an dem Projekt nahmen Jugendliche aus Berlin-Neukölln und Wrocław teil. In Kreisau setzten sie sich mit Hilfe von interaktiven, erlebnisorientierten Methoden und des Anti-Bias-Ansatzes mit gesellschaftlichen Rollen und Identitäten, Besserstellungen und Diskriminierungen sowie der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung auseinander.

Förderbetrag: 3.000,00 Euro

- **„Anpfiff Europa 2013 / Europa – pierwszy gwizdek 2013“ (04.08.-11.08.2013)** – Fußball und Musik standen im Mittelpunkt dieses Projekts für 10 bis 16-jährige aus Deutschland, Polen und der Ukraine. Das Projekt sollte Anstoß geben, Werte wie Fair-Play, Gleichberechtigung, Respekt, Achtung und Mut zu erfahren und zu reflektieren.

Förderbetrag: 2.000,00 Euro

- Das sechstägige Training **„MIT Moderation - Inklusion - Theater“** (10.-16.12.2012 und 11.08.- 17.08. 2013) vermittelte jeweils 24 JugendarbeiterInnen, LehrerInnen, Sonder- und HeilpädagogenInnen aus Deutschland,

Polen, Tschechien und Österreich einen tieferen Einblick in die internationale, inklusive Jugendarbeit sowie methodische und didaktische Kenntnisse in diesem Bereich. Unter dem Oberbegriff „Moderation“ wurde der Bereich der Durchführung solcher Projekte vertieft - sowohl gruppendynamische Prozesse als auch Kommunikation und das Prinzip der leichten Sprache waren hier Thema. An "Best Practice"-Beispielen inklusiver Jugendbegegnungen wurden Möglichkeiten der Gestaltung internationaler, inklusiver Projekte aufgezeigt. Die Teilnehmenden bekamen einen Überblick über international geführte Fachdiskurse zur Inklusion. Der Theater-Workshop zeigte schließlich durch eine inspirierende Mischung aus Theorie und Praxis, wie theaterpädagogische Methoden in der internationalen, inklusiven Bildungsarbeit zum Einsatz kommen können. Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit der *Kreisau-Initiative e.V.* statt und wurde durch das EU-Programm *Jugend in Aktion* finanziert.

Förderbetrag: 13.272,57 Euro

8.055 Euro (für MIT 2012) und 5.217,57 Euro (MIT 2013, weitere Zahlungen in Höhe von rund 8.770 Euro stehen noch aus)

▪ Die Recherchereisen und Rechte für den dokumentarischen Kinofilm „**Freya von Moltke - Liebe in den Zeiten des Widerstands**“ von Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn. Das Projekt geht auf Interviews zurück, die die beiden während eines Besuches bei Freya von Moltke in Four Wells in Vermont 2001 mit ihrer damals 90-jährigen Gastgeberin filmten. Entstanden ist dabei Material von außergewöhnlicher Lebendigkeit und Dichte, das bis auf den in Köln 2011 gezeigten Ausschnitt bisher noch unveröffentlicht ist. Aus diesem Material, ergänzt um Aufnahmen von Orten des Lebens und Wirkens Freya von Moltkes und unter Bezugnahme auf die 2011 erschienenen Abschiedsbriefe von Freya und Helmuth James von Moltkes, soll ein Dokumentarfilm in Kinolänge entstehen. Für die Projektentwicklungsphase hat unsere Stiftung eine Förderung der *Auswärtigen Amtes* akquiriert.

Förderbetrag: 11.500 Euro

davon 10.000 Euro Dotation des *Auswärtigen Amtes*

▪ **Dreharbeiten zum Fernsehfilm über Eugenia Schwarzwald** – die Regisseurin Wilma Pradetto drehte während unserer Tagung am Grundlsee erste Aufnahmen für einen Fernsehfilm über Eugenia Schwarzwald. Da an der Tagung einige Mitglieder der Eugenia Schwarzwald verbundenen Familien Deichman und von Moltke teilgenommen haben, war dies eine besondere Gelegenheit, sie zu interviewen und die Tagung selbst filmisch zu begleiten. Unsere Stiftung stellte für den Kameramann und den Tontechniker 1.584 Euro zur Verfügung. Sobald Fördermittel für den Film bewilligt werden, wird dieser Beitrag an die Stiftung zurück erstattet.

Förderbetrag: 1.584,00 Euro

## **DAS JAHR 2014 - EIN AUSBLICK**

Erstmalig bieten wir im kommenden Jahr einen Workshop für Berliner Schulen zum Kreisauer Kreis an. Unser Freiwilliger Jamil Arnoldi erarbeitet zusammen mit Esther Reichert ein Konzept und wird anschließend die Workshops leiten. Wir orientieren uns dabei an der Idee der Peer Education, dem „Lernen zwischen Gleichen“. Workshops zum Kreisauer Kreis, seinen Europa- und Demokratie-Konzepten, zum Verhältnis von Staat und Kirche und zu Wirtschaftskonzepten der Widerstandsgruppe werden geplant. Darüber hinaus arbeiten wir an einem Stadtspaziergang auf den Spuren der Kreisauer für Schulen.

Interessierte bitten wir, sich die folgenden Termine vorzumerken:

### **1.-2. März 2014, Seminar der Jungen Stifter der *Freya von Moltke-Stiftung***

Nach den Workshops zu den Europaplänen und dem Demokratieverständnis des Kreisauer Kreises sowie zur Rolle der Kirchen bei den Kreisauern, steht ein Seminar zu den Wirtschaftskonzepten des Widerstandskreises an. Für den öffentlichen Teil des Seminars - eine Podiumsdiskussion - konnten die Junge Stifter den Volkswirt und Spitzenkandidaten der Thüringer-SPD für die Europawahl 2014, Jakob von Weizsäcker, gewinnen. Eine

spannende Diskussion ist zu erwarten.

**30.-31. Mai 2014, Tagung „Mit den Augen der anderen – Die Rezeption des deutschen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus im Ausland nach 1945“** (Arbeitstitel), eine gemeinsame Veranstaltung der *Evangelischen Akademie zu Berlin*, der *Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau*, der *Kreisau-Initiative e.V.*, der *Stiftung Adam von Trott Imshausen e.V.* und der *Stiftung 20. Juli 1944*; Ort: Evangelische Bildungsstätte Schwanenwerder, Berlin; aufgrund der sehr begrenzten Platzanzahl, bitten wir Interessierte, sich bei uns zu melden. Kontakt: [info@fvms.de](mailto:info@fvms.de)

Im Rahmen der Tagung berichten namhafte Referenten - zugesagt haben bereits Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Prof. Dr. Étienne François und Prof. em. Nancy Lukens - über die verschiedenen Stadien der Rezeption des deutschen Widerstandes in ihren Ländern nach 1945. Der Fokus liegt dabei auf Frankreich, Großbritannien, Polen, Russland/Sowjetunion und den USA. Für den öffentlichen Festvortrag am Ende der Tagung ist Prof. em. Dr. Fritz Stern angefragt worden.

**25.-28. September 2014, Kreisau-Reise der Freya von Moltke-Stiftung**, in Kooperation mit der *Kreisau Initiative e.V.*; Ausschreibung März/April 2014; Kontakt: [reichert@fvms.de](mailto:reichert@fvms.de)

Das Leitthema der traditionellen Kreisau-Reise der Stiftung wird diesmal das Entstehen des Neuen Kreisau und die Bedeutung der Versöhnungsmesse für die deutsch-polnischen Beziehungen sein: Damit wollen wir die wichtigen Jubiläen Kreisaus mit unseren Gästen begehen. Führungen in Kreisau, Gespräche mit Pädagogen, ein Abend im Berghaus, ein Besuch in Breslau sowie die Besichtigung der beiden Friedenskirchen in Jauer und Schweidnitz werden das Programm ergänzen. Auch am geselligen Miteinander sowie an Gelegenheit zu Diskussion und Austausch wird es nicht fehlen.

Darüber hinaus planen wir weitere Kreisau-Reisen: Mit unseren Kölner Unterstützern (20.-23.10.2014) und einem *Rotary Club* aus Hannover (9.-12.10.2014).

## Neue Kontoangaben

Ab Februar 2014 ändern sich die Überweisungsdaten der Stiftung im Zusammenhang mit der Vereinheitlichung des Euro-Zahlungsraumes (Single Euro Payments Area, SEPA). Kontonummer und Bankleitzahl (BLZ) werden durch IBAN und BIC ersetzt (siehe unten). Bis zum 1. Februar 2016 gilt allerdings eine Übergangsfrist – Sie können also nach wie vor auf die gewohnte Kontoverbindung überweisen. Die neuen Kontodaten der Stiftung lauten:

**Freya von Moltke-Stiftung \* IBAN: DE 79 1208 0000 4052 00 68 00 \* BIC:DRESDEFF120**

## Buchhinweis

Abschließend möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Anfang des Jahres eine gekürzte Ausgabe der „Abschiedsbriefe“ als Jubiläumsausgabe des *Verlages C. H. Beck* erschienen ist:

***Helmuth James und Freya von Moltke: Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel, September 1944 – Januar 1945***, Hrsg. Helmuth Caspar von Moltke und Ulrike von Moltke, Verlag C.H. Beck, 364 Seiten, Taschenbuch, € 14,00 [D], ISBN: 978-3-406-64434-4

(November 2013, *Agnieszka v. Zanthier*)

## ***STIFTER UND FÖRDERER***

Folgende Personen haben von Anfang November 2012 bis Ende Oktober 2013 unsere Stiftung in unterschiedlicher Weise unterstützt und mitaufgebaut. Einige von Ihnen haben einen vollen Großstifter-, Donatoren- bzw. Stifterbeitrag (50.000 €/ 5.000 €/ 500 € oder mehr), eine Zuwendung zur Finanzierung der Geschäftsstelle, eine Aufstockung der Zustiftung (200 bis 499 €) oder eine Spende zur Verfügung gestellt. Allen Förderern und Unterstützern der *Freya von Moltke-Stiftung*, auch denen, die namentlich nicht genannt werden wollten, danken wir herzlich für ihr Engagement!

### **Donation**

Detlef und Hannelore Engel, Berlin

Helmuth Caspar und Keri von Moltke,  
Montreal, CA

Dr. Matthias und Dorothy von Hülsen, Schwerin

### **Beitrag Freundeskreis**

#### **der Freya von Moltke-Stiftung**

Dr. Othmar und Irmgard Heise, München

Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen,  
Wolfsburg

*Kreisau-Initiative e.V., Berlin*

Christel Neubelt-Minzlaff, Falkensee

*Stiftung OMINA Freundeshilfe, Langnau, CH*

### **Zustiftung**

Dr. Christian Ahrens, Hannover

Andrea von Arnim, Berlin

Christine von Arnim, Berlin

Dr. phil. Günther Asseburg, Wedel

Dr. jur. Gisela Asseburg, Wedel

Horst Bauermeister, Hemmingen

Michael und Bärbel Beckord, Berlin

Ruth Berger, Bonn

Dr. Gertrude Betz, Kassel

Ilse Marianne Breuninger, München

Martin Burg und Daniela Ohm-Burg, Leipzig

Gabriele Busch, Frankfurt am Main

Hans Döscher, Hannoversch Münden

*Evangelische Markus Kirchengemeinde, Berlin*

Monika Fecher, Passau

Werner Friz, Fribourg, CH

Dr. Hans-Michael und Almut Giesen, Berlin

Bernd Hansmann, Wolfsburg

Klaus Dieter und Heide Genzow, Berlin

Dr. Fritz und Irmela Herrenbrück, Löffingen

Anne Homann-Triebs und Wolfgang Höfer,  
Beidendorf

Daniel Hope, Wien, AT

Heinz-Helmut Kühn, Köln

Rolf Kuhnke, Bösdorf-Niederkleveez

Christoph und Clara Laeis, Köln

Michael Lu, GB

Manfred Meiner und Katharina von Salomon -  
Meiner, Hamburg

Henry und Ingeborg von Moltke, Röttingen

James und Sofia von Moltke, New Yorck, USA

Nicholas und Nina von Moltke, New Hartford, USA

Rainer Müller und Inge Meinikat, Görlitz

Dr. Arend Oetker, Berlin

Günther und Edit Pamberg, Porrentruy, CH

Ignes Ponto-von Hülsen, München

Helmut Reichert, Berlin

F.W. Graf von Rittberg, Pullach

Dr. Philipp und Anja von Rosenstiel, Freiburg

*Rotary-Club Köln Römerturm*

*Rotary-Club Köln Habmentor*

Prof. Thomas und Ursula Schempf, Rückersdorf

Dorothee Schlange-Schöningen, Bad Honnef

Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen und  
Ilse-Marie Riepe, Kleinblittersdorf

Dr. Christian Seiler und Ulrike von Egidy, Bremen

Editha von Hülsen, Berlin  
Dr. Hans-Viggo und Ute von Hülsen, Wolfsburg  
Ulrich Hüttel, Hamburg  
Michael Hüttel, Hamburg  
Richard M. und Priscilla Hunt, Cambridge, USA  
Barbara von Kalckreuth, München  
Jan und Sigrid Keler, Rostock  
Dr. Christiane von Kessel, Garmisch-Partenkirchen  
Dr. Bernd Klein, Essen  
Holger Koppe, Frankfurt am Main

Dr. Axel Smend, Berlin  
Dagmar Stähler, Aachen  
Georg und Annette Sturmberg, Rösrath  
Dr. Friedrich-Heinrich Thomale, Berlin  
*Villa Grisebach Auktionen GmbH, Berlin*  
Birgit Weisswange-Lehmann und Heinz Lehmann,  
Berlin  
Dr. Agnieszka von Zanthier, Berlin  
Sabine von Zanthier, Brüssel, BE  
Dr. Wilhelm und Renate Zörgiebel, Radebeul

### **Beitrag Junger Stifterkreis**

Sophie von Schwerin, Rabenau Londorf  
Jan Kubista, Praha, CZ

### **Spende und Aufstockung von Zustiftung (200-499 Euro)**

Dr. Patrick Adenauer, Köln ▪ Irmgard Ammermann, Dortmund ▪ Dr. Alexander und Cornelia von Ardenne, Dresden ▪ Dres. Günter und Gisela Asseburg, Wedel ▪ Christa Ballert, Templin ▪ Erna Baumgart, Münster ▪ Dr. Hildegard Baumgart, Berlin ▪ Dres. Dietrich und Elga Anne Behrens, Varel ▪ Ruth Berger, Bonn ▪ Ariel Bieler, Berlin ▪ Ulrike Blase, Hannover ▪ Norbert und Mechthildis Bocksch, Bamberg ▪ Bernd Böttcher, Dresden ▪ Monika Brauer, Berlin ▪ Dr. Michael Bunnens, Wismar ▪ Prof. Dr. Ulrich und Thea Busch, Preetz ▪ Amelie Crüwell, Frankfurt ▪ Dr. Peter Denzer und Ursula Hollenbach, Berlin ▪ Dr. Andreas und Yvonne Domeyer, Berlin ▪ Helmut von Dreising, Hemmingen ▪ Marthamaria Drützler-Heilgeist, Karlsruhe ▪ Gerhard und Gudrun Duncker, Bielefeld ▪ Ingeborg Echte, Bremen ▪ Jürgen und Dr. Hannelore Eggert, Wangels-Meischenstorf ▪ Dr. Heinrich und Annelie Eitmann, Bremen ▪ Dr. Ingo und Brigitte Ellgering, Bad Honnef ▪ Erwin und Helga Engelhardt, Selbitz ▪ Lothar und Felicitas Erdmann, Berlin ▪ Andreas Falk, Mühlhausen ▪ Georg Fiedler, Leipzig ▪ Rainer Finger, Iserlohn ▪ Engelbert Flügel, Bonn ▪ Klaus Förster, Liederbach ▪ Franz und Antje Fraikin, Pulheim ▪ Ines Franke, Garmisch-Partenkirchen ▪ Dr. Paul Franken, Bad Soden ▪ Gerhilde Frasch, Frankfurt/Main ▪ William F. Fulton Jr., Austin, USA ▪ Heidi Galland ▪ Karin Ganssaue, Berlin ▪ Henning Gebken, Berlin ▪ Prof. Eberhard Görner, Bad Freienwalde ▪ Dr. Hans-Adolf von Götz, Münster ▪ Wolf-Jürgen und Elisabeth Grabner, Lutherstadt-Wittenberg ▪ Wilhem Grönniger und Ellen Grönniger-Rapp, Berlin ▪ Charlene Güthling ▪ Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Carl H. Hahn, Wolfsburg ▪ Hans Jakob und Frederike Haniel, Köln ▪ Bernd Hansmann, Wolfsburg ▪ Bärbel Hartz-Bentrup, Bremen ▪ Klaus-Dieter und Heide Gentzow, Berlin ▪ Klaus A. und Lilly Heiliger, Kleinmachnow ▪ Gerhard und Ulrike Heinemann, Herbestein-Stockhausen ▪ Dr. Franz und Irmela Herrenbrück, Kirchzarten ▪ Prof. Dr. Hans- Hermann und Renate Hilger, Hürth ▪ Dr. Deborah Holmes, Canterbury, GB ▪ Waltraut Hopstock, Berlin ▪ Britta Hueck-Ehmer, Hamburg ▪ Gerda Hütwohl, Berlin ▪ Gundula Jani-Zerbst, Seevetal-Hittfeld ▪ Dr. Rolf-Dietrich und Gertrut Jänz, Hamburg ▪ Dirk und Inge Jordan, Berlin ▪ *Jumbo Neue Medien* ▪ Gabriele Kaempf, Berlin ▪ Prof. Dr. phil. Herbert und Heidi Kaiser, Mülheim/Ruhr ▪ Oskar und Heide Kalisch, Villingen ▪ Dr. Helga Kallenbach, Berlin ▪ Wolf und Sabine Kaplonek, Berlin ▪ Jan und Sigrid Keler, Rostock ▪ Dr. Petra Keller, Berlin ▪ Bettina Krimmel und Gerhard Klenk, Radebeul ▪ Kloster Regina Martyrum, Berlin ▪ Dr. Ekkehard Knobloch, Gauting ▪ Dr. Erwin und Rita Kohorst, Würzburg ▪ Barbara Kralle, Pinneberg ▪ Hermine Kranast ▪ Ursula Kratzert, Hamburg ▪ Jörg und Anke Kuebart, Bad Honnef ▪ Dr. Marlene Kühne, Frankfurt/Main ▪ Prof. Dr. Tassilo Küpper ▪ Christoph und Clara Laeis, Köln ▪ Stefan und Angelika von der Lahr, München ▪ Monika-Viva Langenhan, Berlin ▪ Maria Lauper-Deichmann, Langnau, CH ▪ Helmut und Ute Lautz, Bergisch Gladbach ▪ Wolfgang und Marianne Leder, Berlin ▪ Prof. Dr. Rudolf Lill, Köln ▪ Käthe Lindemann, Coswig ▪ Sabine und Werner Litzenhoff, Halstenbek ▪ Ulf und Alicja Lüders, Uetersen ▪ Hubertus Lueder, Han-

nover ▪ Pia Lutterloh, Leipzig ▪ Klaus und Maria-Josefa Maasberg-Riese, Pulheim ▪ Hedwig Majer, Reutlingen ▪ Bettina Meller-Longthorne, Brüssel ▪ Dr. jur. Burkhard Menke, Berlin ▪ Irene Merkel, Northeim ▪ Dr. Claus Helmut Michaletz, Berlin ▪ Friedrich und Vera von Moltke, Berlin ▪ Maria von Moltke, Möckmühl ▪ Dr. Heinrich und Christa von Moltke, Tervuren, BE ▪ Erika Nauck-Kreiten, Köln ▪ Marianne Necker-Zeiher, Berlin ▪ Friederike und Dietrich von Nesselrode, Mechernich ▪ Christel Neubelt-Minzlaff, Falkensee ▪ Dr. Ulrich Nolte, München ▪ Rosemarie von der Pahlen, Düsseldorf ▪ Cäcilie Pakosch ▪ Dr. Franz Josef Pauels, München ▪ Frank und Uta Pauli, Berlin ▪ Heidemarie Pfannkuche, Hamburg ▪ Sophia Pflugfelder ▪ Annelies Piening, Berlin ▪ Klaus und Bettina Prestele, Bad Wörishofen ▪ Dorothea Raison, Meckenheim ▪ Esther Reichert, Berlin ▪ Helmut Reichert, Berlin ▪ Prof. Dr. Roland Reichwein, Münster ▪ Albrecht Richard, Berlin ▪ Dr. Helga Riechert-Scheurer, Berlin ▪ Prof. Wilhelm und Margret Rimpau, Berlin ▪ Dr. Henrik Michael Ringleb und Annette Becker, Meerbusch ▪ Peter und Hildegard Roeder, Hamburg ▪ Dr. Karl Heinz Roth und Dr. Angelika Ebbinghaus, Bremen ▪ Dr. Susanne Rothe, Berlin ▪ Martin Rudolph, Münster ▪ Gisela von Samson-Himmelstjerna, Mössingen ▪ Andreas Schaller, Ellwangen ▪ Renate Schellenberg, Plankstadt ▪ Joachim und Karin Schempf, Grafenau ▪ Dr. Frank Scherbaum, Berlin ▪ Traugott Scheytt, Königsbrunn ▪ Dagmar Schiele, Berlin ▪ Annegret Schiestel, Oberhausen ▪ Dr. Ursula Schmidt-Tobler, Hamburg ▪ Alexandra Prinzessin zu Schoenaich-Carolath ▪ Wilhelm G. Scholz, Frankfurt am Main ▪ Sven-Rudolf und Christel Schotte, Barmstedt ▪ Andreas Schreck, Göttingen ▪ Ursula Schröter und Dr. Armin Munck, Berlin ▪ Sophie von Schwerin, Rabenau ▪ Dr. Christian Seiler und Ulrike von Egidy, Bremen ▪ Monika Sommer, Hamburg ▪ Dagmar Stähler, Aachen ▪ Georg und Annette Sturmberg, Rösrath ▪ Dr. Heidrun Sutor, Freiburg ▪ Ursula Thorn-Prikker, Köln ▪ Itha Monika Tisowsky, Straubing ▪ Hans Tödtmann, Berlin ▪ Hermann-L. Trautmann, Frankfurt am Main ▪ Hannelore von Trotha, Aumühle ▪ Manfred Uden, Dresden ▪ Peter Uelpenich, Kall ▪ Bernhard Unkel, Marburg ▪ Christian und Antje Villinger, Lübeck ▪ Helma Vogt, München ▪ Meike Völker, Berlin ▪ Brigitte Volz, Berlin ▪ Jane von Freier, Flintbek ▪ Dr. Reinhard Wachs, Hamburg ▪ Prof. Dr. Herbert Wassmann und Helma Schmidt-Wassmann, Homberg ▪ Wolf Weidner, Fürth ▪ Friedhelm Weinberg ▪ Hella Welker, Frankfurt/Main ▪ Philipp Wendland-Henssel, Berlin ▪ Ilse Willer, Delmenhorst ▪ Dr. Gertrud Witte, Haltern ▪ Christel Zachert, Bonn ▪ Wolf Dieter und Erika Zahler, Seefeld ▪ Eckhart und Viktoria von Zanthier, Filderstadt

**Spenden anlässlich der Geburtstage** von Dr. Christian Ahrens, Hannover ▪ Dr. Matthias von Hülsen, Schwerin ▪ Prof. Veronica Jochum von Moltke, Cambridge, MA, USA ▪ Heinz-Helmuth Kühn, Köln ▪ Henry und Ingeborg von Moltke, Röttingen ▪ Eveline Müser, Berlin ▪ Prof. Dr. Thomas Schempf, Rückersdorf ▪ Dr. Wilhelm und Renate Zörgiebel, Radebeul

**Spenden anlässlich der Gedenkfeier** für Renate von Moltke (1933 – 2013) und für Fedora Freifrau von Villiez (1913-2013)

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

c/o Allianz AG, An den Treptowers 3, 12435 Berlin, Tel.: 030-53 83 63 61, e-Mail: [info@fvms.de](mailto:info@fvms.de)

Commerzbank AG, IBAN: DE 79 1208 0000 4052 00 68 00, BIC: DRESDEFF120